

**Ratingen 7. Februar 2022**

**FDP-Ratsfraktion Ratingen**

**Presseerklärung zur Diskussion über die Stadthalle**

**Koalition der Zukunft für innovative Stadtplanung: Ja zu neuer Stadthalle!**

*„Wir begrüßen es, dass mit dem UVR Ratingen wir einen weiteren Unterstützer für unsere Idee der zügigen Planung und den Bau einer neuen Stadthalle gefunden haben“, freut sich Fraktionschef der Ratinger FDP, Dr. Markus Sondermann, zur Aussage von Olaf Tünkers auf dem Neujahresempfang, wie die RP Online vom 7. Februar 2022 berichtet.*

*„Wir brauchen ein zeitgemäßes Veranstaltungs- und Tagungsangebot in zentraler Lage und attraktiver Umgebung. Das ist mit der alten Stadthalle nicht mehr zu erreichen“, betont Sondermann noch einmal die dringende Notwendigkeit, den Neubau der Stadthalle endlich zielstrebig anzugehen.*

Der Bericht in der RP Online bestätigt, dass sich nun eine breite Mehrheit grundsätzlich für den Bau einer neuen Stadthalle ausspricht. Das ist bereits ein erster Erfolg.

*„Allerdings haben wir nicht Jahre Zeit, um mit der Planung und Machbarkeitsstudie zu beginnen. Das sehen wir anders als die CDU. Wer einen anderen als den bisherigen Standort für die neue Stadthalle vorschlägt, verkennt die Bedeutung des Projektes“ so Manfred Kleinen, der städtische politische Sprecher der FDP-Fraktion. Eine neue Stadthalle muss in Verbindung mit wichtigen städtebaulichen Projekten wie Neugestaltung Wallstraße, Mehrgenerationenpark u.a. gesehen werden.*

Wir brauchen eine neue Stadthalle mit deutlich mehr Flexibilität und zeitgemäßer Technik, die von der Familienfeier, der Hochzeit oder der Versammlung von Vereinen über Informationsveranstaltungen für Bürger und politische Präsentationen, über Hauptversammlungen von Unternehmen, Kongresse und Tagungen bis hin zu großen Bällen des Ratinger Brauchtums, Theater- und Musikveranstaltungen vielfältigen Möglichkeiten bietet.

*„Auch der von der CDU genannte Zeitplan: Beginn des Denkens erst ab 2024, dann mindestens 3 Jahre Vorhabenplanung zeigt, dass dies für unsere Stadt zu wenig ambitioniert ist. Wer bereits im Vorfeld diese Einschätzung hat, verschreckt Investoren“, ergänzt Kleinen.*

*„Wir haben nicht wieder 15 Jahre Zeit wie sie bei der Planung und Umsetzung des Rathausneubaues verschwendet wurden. Selbst kleine Projekte wie z.B. Umbau der Kreuzung Edeka Balcke Dürr Allee brauchen in Ratingen über 6 Jahre. Warum lernen wir nicht daraus?“ fragt Sondermann. Das ist auch für die CDU nicht akzeptabel.“*

Auch für die SPD stehen grundsätzlich ausreichende Mittel für das notwendige Projekt zur Verfügung; allerdings fehlten für einen Neubau die erforderlichen Personalressourcen in der Verwaltung. Diese Herausforderung lässt sich mit externer Unterstützung lösen. Dies

wird im Übrigen auch in vielen anderen Bauvorhaben erfolgreich vom Bauplanungsamt umgesetzt.

Was also ist zu tun?

Ein erster mutiger Schritt einer Koalition der Zukunft für innovative Stadtplanung ist notwendig.

*„Wir sind äußerst zuversichtlich, dass wir gemeinsam mit Beteiligung auch der Stadtgesellschaft das Projekt beschleunigen können. **Es ist für uns Anspruch und Herausforderung zugleich, dass wir im Jahr 2027/2028 die neue Stadthalle eröffnen können**“, meint Sondermann optimistisch.*